Termine

[Gemeinde]
Entschlafenen - Gottesdienst
am So, den 06.03.2011 um 09:30 Uhr
Gemeinde Berlin-Schöneberg

[Singles]
Gemeinschaft
am So, den 13.03.2011
Ort noch nicht bekannt

[Hörgeschädigte]
Gottesdienst für Hörgeschädigte
am So, den 13.03.2011 um 09:30 Uhr
Gemeinde Berlin-Tegel

[Jugend]
Andacht in der Seniorenresidenz Tempelhof
am So, den 20.03.2011 um 10:00 Uhr
Seniorenresidenz Bavaria II, Alt-Tempelhof

[Jugend]
Bezirks - Jugendgottesdienst
am So, den 20.03.2011 um 14:00 Uhr
Gemeinde Spreenhagen
Treffen zum gemeinsamen Mittagessen ist gegen 12:00 Uhr

[Gemeinde]
Bezirksapostelgottesdienst
am So, den 27.03.2011 um 16:00 Uhr
Gemeinde Berlin-Schöneberg
vormittags findet kein Gottesdienst statt

Vorschau März

[Gemeinde]
Ostern und Konfirmation
am So, den 24.04.2011 um 09:30 Uhr
Gemeinde Berlin-Schöneberg
An diesem Sonntag dürfen wir die Gemeinde Schmargendorf bei uns begrüßen und zusammen mit unseren 6 Konfirmanden den Gottesdienst erleben.

Impressum: Gemeindezeitung der Neuapostolischen Kirche, Gemeinde Schöneberg
Erfurter Straße 12, 10825 Berlin
Verantwortlich für den Inhalt: Hans-Ottmar Petrusch, Titlisweg 11, 12107 Berlin

März 2011

„Meine Gemeinde“

Eine Zeitschrift der Gemeinde Schöneberg 6. Jahrgang 3. Ausgabe

Veränderungen

Liebe Leser

Seit einigen Wochen gibt es Unruhen in der arabischen Welt. Die Auseinandersetzungen fordern Menschenleben – man ist bereit, für die Freiheit zu sterben. Von keinem der betroffenen Länder weiß man, wohin die Entwicklung steuert. Nur über eines können wir ganz sicher sein: Auch diese Ereignisse werden vom Allmächtigen beobachtet. Er lässt die Menschen gewähren – sie nutzen ihren von ihm geschenkten freien Willen um ihr Leben zu gestalten. Und was können wir tun? Beten. Damit auch in diesen Ländern der Erlösungsgedanke Gottes Raum findet und Menschen sich aus freien Stücken zum Christentum entscheiden dürfen. Nur so können sie der göttlichen Gnade näher kommen. Übrigens gibt es auch in diesen Ländern Christen, ja Gotteskinder, die die Geschehnisse mit Sorge beobachten.

Liebe Grüße
Hans O. Petrusch

Entschlafenengottesdienst – Gedanken aus dem Gesprächskreis

In unserem Gesprächskreis am 24.02.2011 haben wir uns zunächst mit Gedanken unseres Stammapostels zum kommenden Entschlafenengottesdienst befasst. Er schreibt unter anderem:
„Es ist üblich, dass wir in den Entschlafenengottesdiensten spezieller Gruppen gedenken. Wir denken an Menschen, die in Unglücksfällen oder in sonstigen speziellen Situationen ihr Leben lassen mussten. Das ist gut so, denn dadurch kann die geballte Kraft unserer Fürbitte solchen zugutekommen. Dieses Mal denke ich an eine ganz andere Gruppe. Ich denke an Menschen, die ein erfülltes Leben hinter sich haben und zufrieden sind mit dem, was sie im Leben erreicht haben. Nicht selten werden solche auf ihre eigene Leistung stolz sein. Sie erkennen nicht ohne Weiteres, dass sie abhängig sind von der Gnade Gottes.“
Wir haben diese Gedanken vertieft und ergänzt; unsere teilweise spontanen Gedanken werden hier - als einfache Impulse - gekürzt aneinander gereiht.
Es wurde von einer traditionellen asiatischen Massage berichtet, die in einem Raum mit einem Alter mit Räucherstäbchen vollzogen wird, zuvor betet die Masseurin! Wie soll man sich einem solchen Menschen, der ‚in sich ruhend' in die Ewigkeit geht, nähern? Sicherste Methode: Authentisch sein!
Es wurde die Frage aufgeworfen, welchen Chancen bestehen, von der Gnade zu berichten, wenn sich zwei Nobelpreisträger in der Ewigkeit unterhalten. Weißt du einen Weg?
Was ist mit den Menschen, die in ihrem Leben alles hatten und „übersättigt“ sind und denen alles gelungen ist. Kannst du sie erreichen?
Wir sprachen über Menschen aus anderen Kulturen, die mit ihrer Überzeugung in die Ewigkeit gegangen sind (unser Stammapostel ist zum Entschlafenengottesdienst in Indien).
Es wurden die Verbrennungen im Mittelalter angesprochen; wie schwer muss es sein, solche Verbrechen zu vergeben. Wie schwer tun wir uns oft mit Kleinigkeiten.
Frage: Wissen alle Nachbarn und Menschen aus unserer engen Umgebung bescheid, die z. B. in den letzten 3 Jahren in die Ewigkeit gegangen sind? Ein Bürgermeister von Schöneberg äußerte einer Schwester gegenüber, dass er sie um ihren Glauben beneide. Das hat heute noch Wirkung!
Wie viel Not muss ein Mensch haben, seine Familie und sich selbst auszuöschen!
Bitte ergänzt diese Gedanken und macht aus allem (sofort) ein Gebet!

Der Garant der Vollendung – hüben und drüben (Hebräer 13,8)
Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit!
PD

Erlebnis:

Seit geraumer Zeit vermisste ich einen Bankschließfachschlüssel. Ich schaute nach, räumte auf, aber ich fand ihn nicht. " Ist ja nicht so schlimm, wir haben ja noch einen." Nach der Wohnungsmodernisierung räumte ich wieder auf, guckte gezielt nach --- nichts. Ende des Jahres sagte der Bezirksapostel im Schulchor:" mehr tun 10 plus" also gesagt -- getan.
Vor ein paar Tagen erhielten wir einen Brief von der Bank: wegen Standortsveränderung kündigen wir den Safe, bitte 2 Schlüssel vorbeibringen und den Safe leeren .
Oh, jetzt wird es ernst. Wo ist der 2. Schlüssel?
Bei Verlust sind 150,00 Euro fällig. Jetzt wurde 10 mal mehr gebetet.
" Lieber Gott, du weißt alles, verloren habe ich den Schlüssel nicht, aber wo ist er?" Immer wieder grübelte ich, dann kam plötzlich der Gedanke:
"Schau doch mal intensiv in den V-Ordner."
Das habe ich gleich getan, und siehe da, dort war er versteckt.
Vor ein paar Jahren hatten wir vor einer großen Reise den Schlüssel dort deponiert. Das war mir völlig entfallen.
Gott sei Dank für das Erlebnis.
Mit großer Freude berichte ich darüber.
M.J.

Worte

Alle Welt spricht vom Unwort des Jahres. Gibt es das in unserem Sprachgebrauch auch? Natürlich gibt es das, wir müssen sehr aufpassen, dass es nicht ein Unwort des Jahres wird, sondern täglich bemüht sein es auszurotten. Was sind denn Unwörter? Liebe Geschwister ihr kennt sie, alle die mit “un“ anfangen:

Unwahrheit
Unversöhnlichkeit
Unzuverläßigkeit
Unglaube
Unliebe heißt Lieblosigkeit.

Ihr Lieben, setzt das bitte fort und laßt uns mit viel Kraft daran arbeiten, dass das Wort des Lebens für uns zum Wort des Jahres wird.
Herzlichst
Euer Günter Gottschlag